

## Finanzmarkt pleite – wer zahlt?

Sechs Milliarden Euro für den sofortigen Ausbau der KITAS sind nicht da. Auch nicht sieben Milliarden für eine Anhebung des Arbeitslosengelds II auf 420 Euro. Aber 500 Milliarden Euro stellt die Regierung mal eben im Schnellverfahren zur Stützung des Bankensektors bereit.

Wer zahlt, wenn die aberwitzigen Summen tatsächlich fällig werden sollten? Millionen von Bürgerinnen und Bürgern!

Rettungsaktionen können nötig sein um Schlimmeres zu verhindern: Ein Übergreifen auf die gesamte Wirtschaft, das Unternehmen und Beschäftigte in eine Spirale nach unten reißt.

Aber Rettung nicht zum Billigtarif! Manager-Gehälter runter auf 40.000 Euro im Monat? Das reicht nicht. Die Banken müssen Beschäftigungsgarantien geben. Der Staat muss Eigentumsanteile bekommen und dauerhaft mitreden. Und künftig für strenge Regeln sorgen.

Zahlen müssen die Verursacher und Profiteure. Notwendig ist eine Steuer auf Börsenumsätze und andere Finanztransaktionen. Und zu denken ist an eine zeitlich befristete Millionärsteuer.

Zum Schutz der Arbeitsplätze vor der drohenden Rezession brauchen wir außerdem eine wirksame Konjunkturspritze.

